

Rastl Johann vulgo Kappler

geb. 9. 8. 1858 Untersee, gest. 18. 1. 1945 Untersee bei Steeg am Hallstättersee, OÖ.
Hallstätter Bergmann (Sohn des JOSEPH RASTL), Sammler. Arbeitete wohl auch noch für MOJSISOVICS, hauptsächlich aber für E. KITTL bzw. für das Naturhistorische Museum in Wien. Führt G. von ARTHABER und begleitete C. DIENER auf seinen letzten Exkursionen im Sommer 1924 und 1925 zu den Fossilagerstätten im Hallstätterkalk des Salzkammergutes (Sber., 135, S. 80, 93 und 98, Wien 1926). Wird von DIENER (l. c.) als „RASTL jun.“ bezeichnet.

Rastl Joseph vulgo Kappler

geb. 30. 7. 1812 Untersee, gest. 23. 5. 1895 Untersee bei Steeg am Hallstättersee, OÖ.
Bergmann (in den Urkunden: „Bergknecht in Hallstatt“). Sammler im Hallstätter Gebiet. Arbeitete für MOJSISOVICS bzw. für die Geologische Reichsanstalt und wird von MOJSISOVICS als „verlässlicher Mann“ erwähnt (Sber., 105, S. 23, Wien 1896). Wahrscheinlich ihm und nicht seinem Sohn JOHANN RASTL (s. oben) widmete MOJSISOVICS den Namen des Ammoniten „Miltites rastli“ Abh., 6/II, S. 339, Wien 1893). RASTL führte 1882 C. DIENER auf den Steinbergkogel zur Fundstelle des Pinacoceras metternichi (Sber., 135, S. 80, Wien 1926). DIENER (l. c.) bezeichnet ihn als „KAPPLER (RASTL sen.)“.

Rebel Hans

geb. 2. 9. 1861 Wien, gest. 19. 5. 1940 Wien.
prom.: 1886 Dr. jur., 1895 Dr. phil. Univ. Wien.
habil.: seit 1900 Honorar-dozent an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.
Erst im juristischen Dienst, aber vor Ernennung zum Richter ausgeschieden und in das Naturhistorische Museum eingetreten. 1902–1933 am Naturhistorischen Museum in Wien. Zuletzt Direktor der Zoologischen Abteilung und Erster Direktor. 1904 tit. a. Professor für Zoologie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.
Entomologe, besonders Lepidopterologe. Beschrieb auch fossile Lepidopteren.
Fossile Lepidopteren aus der Miocänformation von Gabbro. — Sber., 107, S. 731–745, 1 Taf., Wien 1898.
Bernstein-Lepidopteren. — Palaebiologica, 6, S. 1–16, 6 Abb., 1 Taf., Wien 1934.
Bernstein-Lepidopteren. — Deutsche Entomolog. Zeitschr. „Isis“, 49, S. 162–186, 17 Abb., Dresden 1935.
Nachruf: PIA, AL., 90, S. 204–207, Wien 1940.
Biographie: REBEL-Festband, Annal. 45, S. I–V, (PB), Wien 1931.
Korresp. Mitgl. Akademie d. Wissenschaften in Wien.

Redlich Karl A.

geb. 3. 10. 1869 Brunn, gest. 10. 11. 1942 Prag.
prom.: 1894 Dr. rer. nat. Univ. Tübingen (studierte aber auch in Wien).
habil.: 1898 Montanistische Hochschule in Leoben.
1894–1895 Assistent am Geologischen Institut der Universität in Wien. 1895–1904 Assistent bzw. Adjunkt am Institut für Geologie und Lagerstättenlehre der Montanistischen Hochschule in Leoben. 1904 a. Professor. 1911–1913 o. Professor für Geologie, Paläontologie und Lagerstättenlehre in Leoben. 1913–1939 o. Professor für Mineralogie und Geologie an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag.
Geologe und Paläontologe. Zahlreiche geologische, lagerstättenkundliche und ingenieur-